

50 Jahre  
Vogelkundliche Beobachtungen  
an den „Rollwitzer Torfstiche“  
im südlichen Ueckertal.

Henry Lemke, Pasewalk

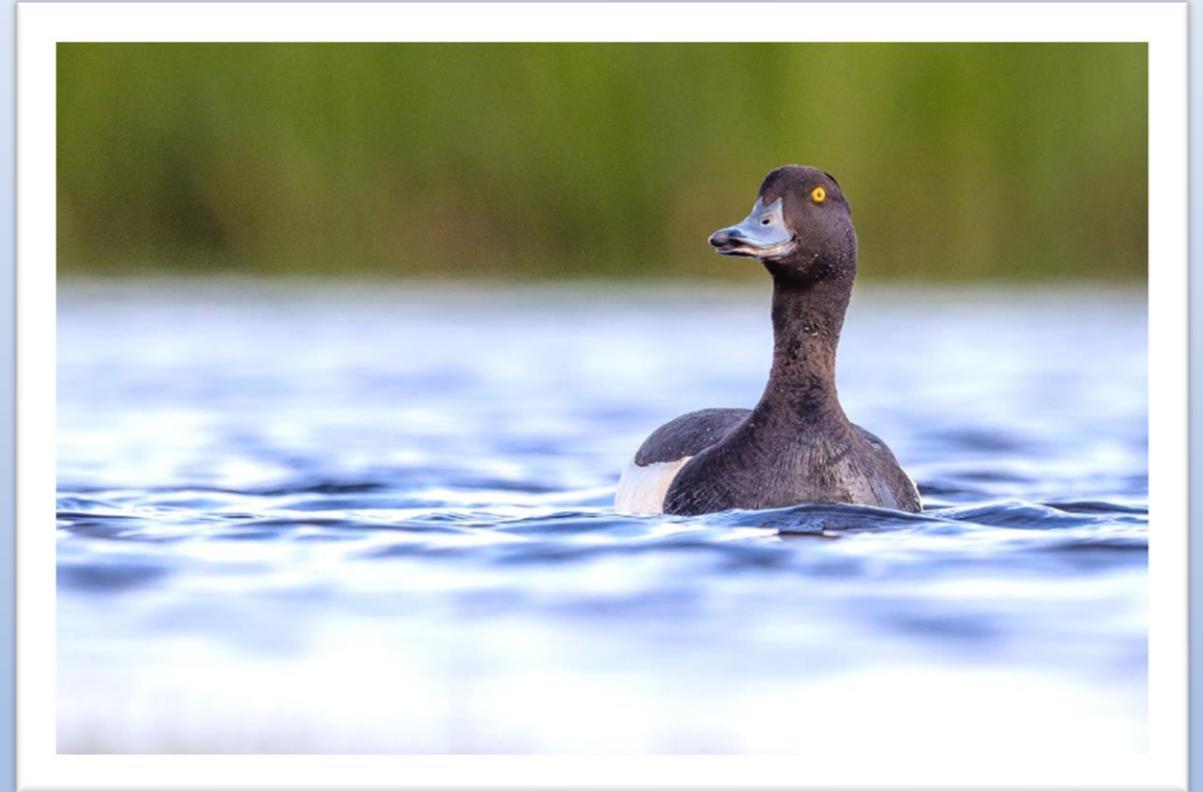


# Über 50 Jahre Vogelbeobachtung im Torfstichkomplex „Rollwitzer Torfstiche“

## Zusammenfassung

Von 1968 bis 2022 wurde das Gebiet Rollwitzer Torfstichkomplex und seine Umgebung durch einige Ornithologen vogelkundlich untersucht. Seit der Mitte der 2000er Jahre hat die Beobachtungsintensität nachgelassen, da andere Projekte in den Vordergrund gerückt sind (Wanzen, Heuschrecken, Schwebfliegen). Im vorliegenden Erfassungszeitraum wurden Daten zur Brutvogelsituation, Zugvögel, Pflanzenbestand, einige Insektengruppen, Säuger und Landmollusken gesammelt.

Von den bis 2022 hier 149 beobachteten Vogelarten, waren 61 Brutvögel im bzw. am Torfstichkomplex. So sind als Brutvögel Bartmeise, Beutelmeise, Blaukehlchen, Flußregenpfeifer, Kiebitz, Knäkente, Kranich, Schellente, Rohrdommel, Rothalstaucher und andere registriert.



Reiherente

Foto: G. Zieger





Blaukehlchen (Foto: G. Zieger)

26 Brutvogelarten sind auf der Roten Liste der gefährdeten Vogelarten in Mecklenburg-Vorpommern gelistet. Zugvögel, die hier gerastet haben, sind unter anderen Bekassine, Bruchwasserläufer, Dunkler Wasserläufer, Gänsesäger, Haubentaucher, Pfeifente, Schwarzstorch und Raubwürger zu nennen.



## Untersuchungsgebiet

Der Bereich der Rollwitzer Torfstiche umfasst etwa 10 Hektar. Er besteht aus vier Einzeltorfstichen, welche teilweise über einen Graben verbunden sind. In der beiliegenden Karte sind die wichtigen Biotope und Örtlichkeiten aufgeführt.

Die Karte wurde selbst gezeichnet auf der Grundlage eines Luftbildes.

Der Torfstichkomplex bei Rollwitz ist einer von drei weiteren im Ueckertal. So liegen die Pasewalker Torfstiche am nahen Ortsrand der Stadt Pasewalk, die Brietziger Torfstiche nahe der Ortschaft Brietzig und nördlich von Schmarsow befindet sich ein neugeschaffener Torfstichkomplex.

In den letzten vierzig Jahren durchliefen die Rollwitzer Torfstiche große Veränderungen. Einschneidend war der Bau des Pumpenkanals im Jahre 1987 durch die LPG (P) Rollwitz. Dieser sollte zur Bewässerung der angrenzenden Felder dienen, wurde jedoch nur einmal in Betrieb genommen. Dieser Pumpengraben wurde durch den Mittleren Torfstich innerhalb der Brutzeit gebaut. Der Protest des Autor zeigte damals keinen Erfolg.

## Rollwitzer Torfstiche (RTS)

### Bezeichnung der Torfstiche

STS - Südlicher Torfstich

MTS - Mittlerer Torfstich

LTS - Langer Torfstich

RuTS - Runder Torfstich



## Entstehung der Rollwitzer Torfstiche im südlichen Ueckertal



Auf dem Messtischblatt von 1827 sind die Ueckerschleifen gut zu erkennen, die Torfstiche existierten noch nicht.



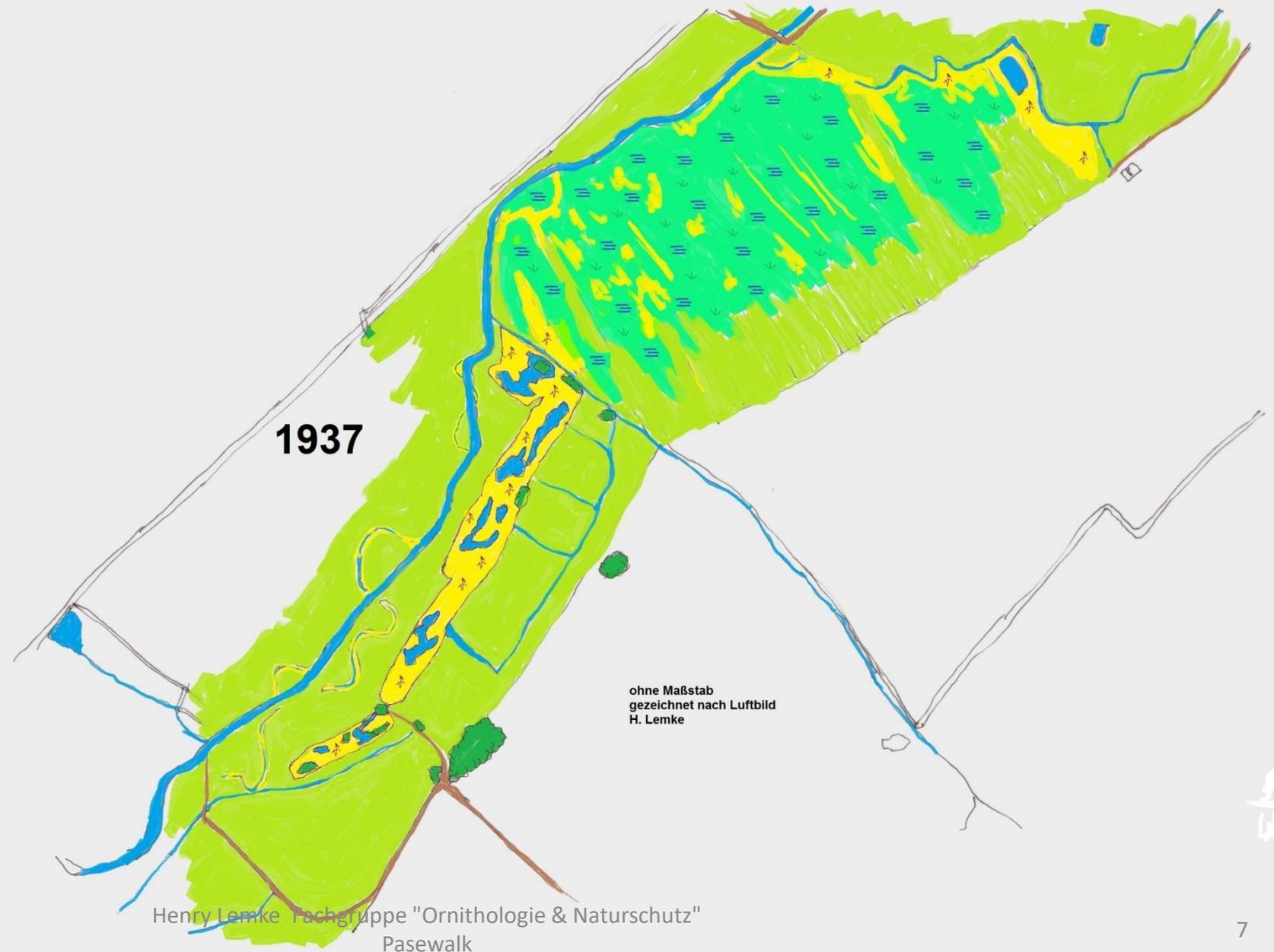
# Papendorf

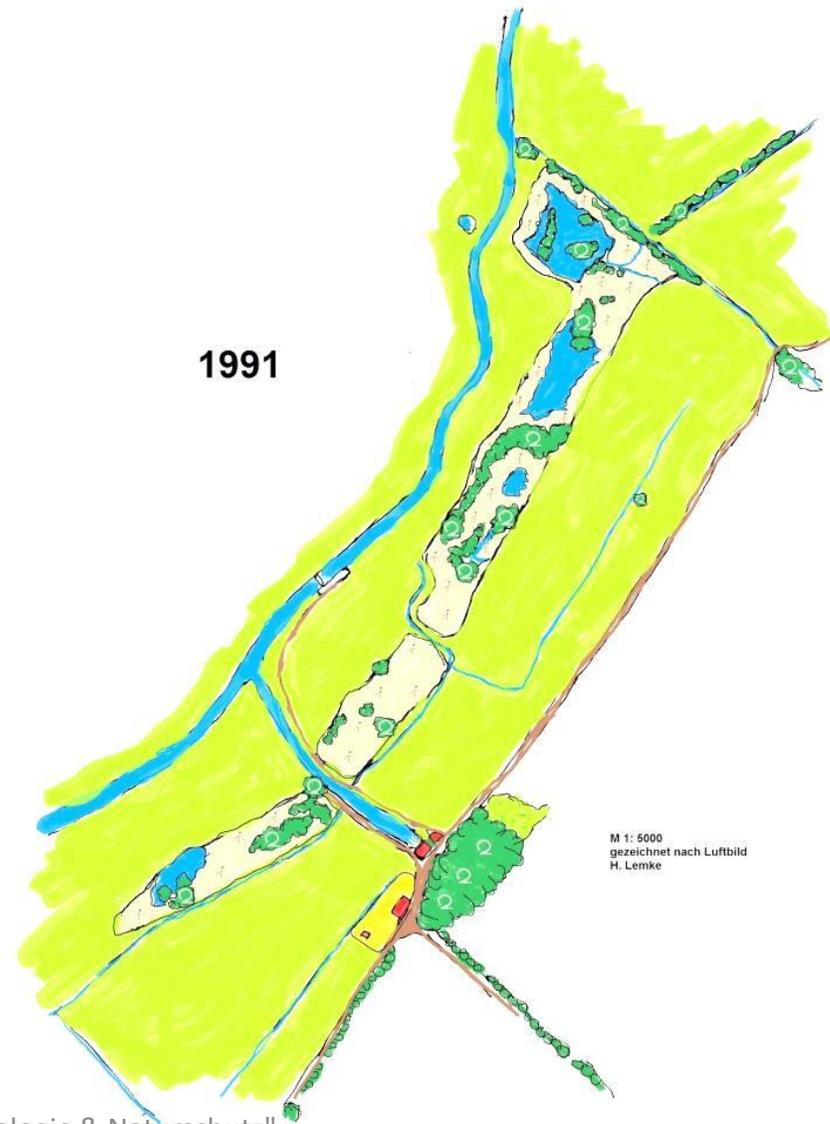
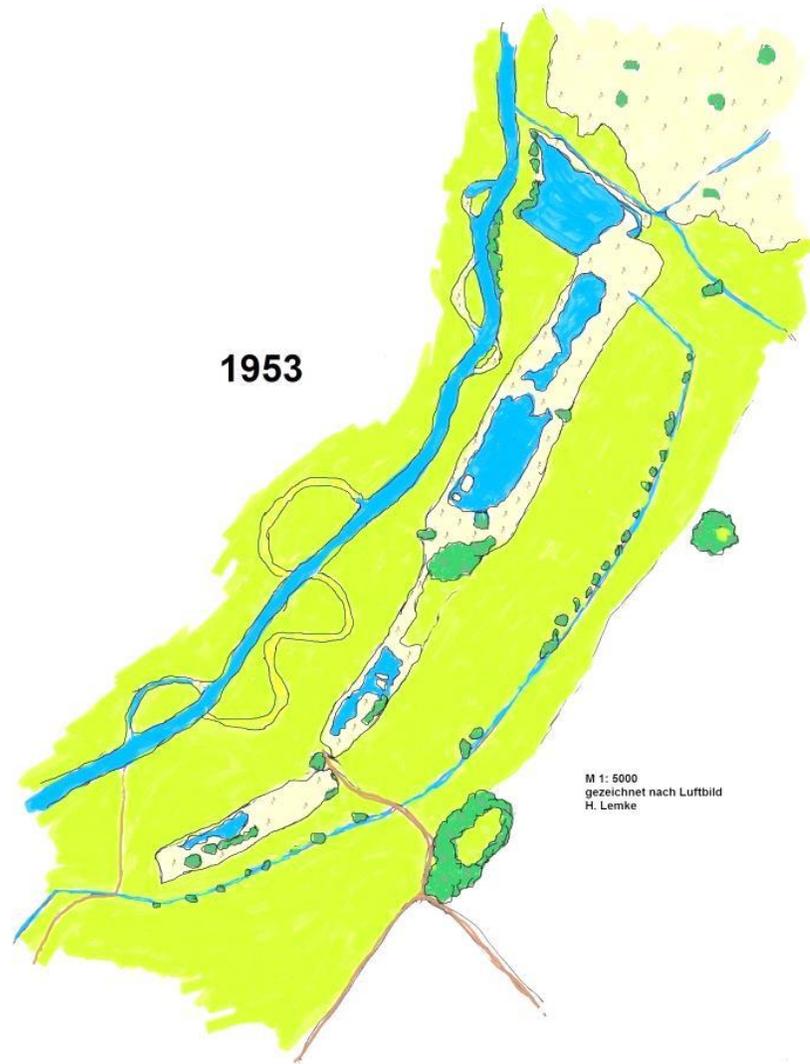
Im Messtischblatt von 1888  
sind die Rollwitzer Torfstiche  
eingezeichnet.  
Vier einzelne Torfstiche  
sind zu erkennen.



Die gezeichneten Karten zeigen anschaulich die Veränderung des Lebensraumes der Rollwitzer Torfstiche. Die Karten sind nach Luftbilder gezeichnet.

Nördlich der Rollwitzer Torfstiche befindet sich ein ausgedehntes Schilfgebiet, welches bis an die Pasewalker Torfstiche erstreckt. In den 1980iger Jahre wurde dieses Schilfgebiet in Acker- und Wiesenflächen umgewandelt.







 frische bis trockene Hochstaudenflur



Als Folge des Baues von Pumpengrabens begann die verstärkte Verlandung der Torfstiche. Das Wasser wurde durch den Pumpengraben und den Abflussgraben am Runden Torfstich in die Uecker abgeleitet.

Die Wasserlebensräume (offenen Wasserflächen) verschwanden dann über die Jahre. Erst mit der Besiedlung durch den Biber im Jahr 2017 entstanden wieder kleine offenen Wasserflächen.

Er baute auch die entstanden Baum- und Strauchkomplexe radikal um.

Die Bilder zeigen den Langen Torfstich voll Wasser im Sommer 1986.





## Runder Torfstich 1985



## Runder Torfstich 1992



Südlicher Torfstich 2013. Er ist ausgetrocknet.

Langer Torfstich 2013. Es ist nur noch eine kleine Wasserfläche vorhanden.





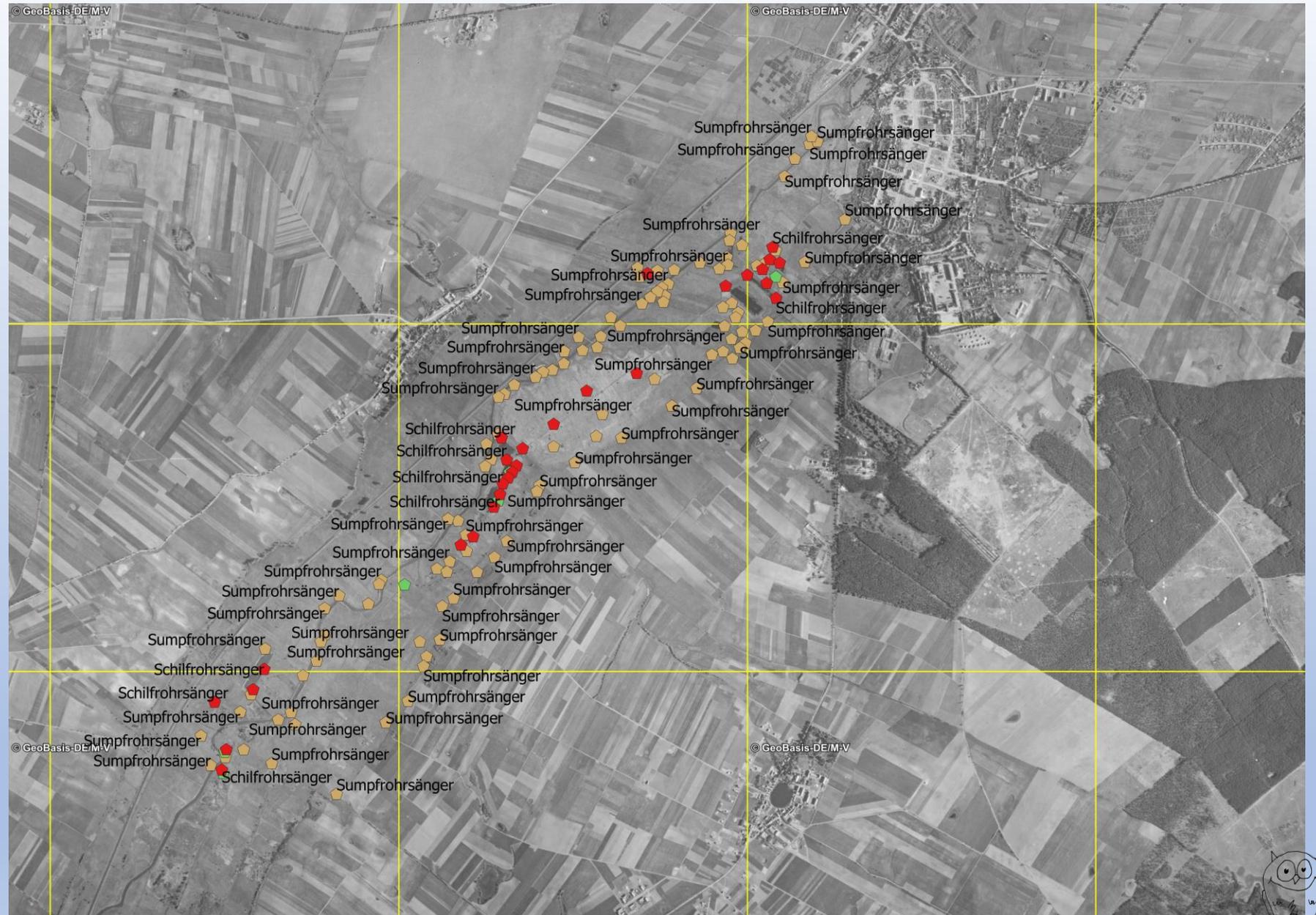
Langer Torfstich 2018.



Der Biber hinterlässt seine Spuren 2019.



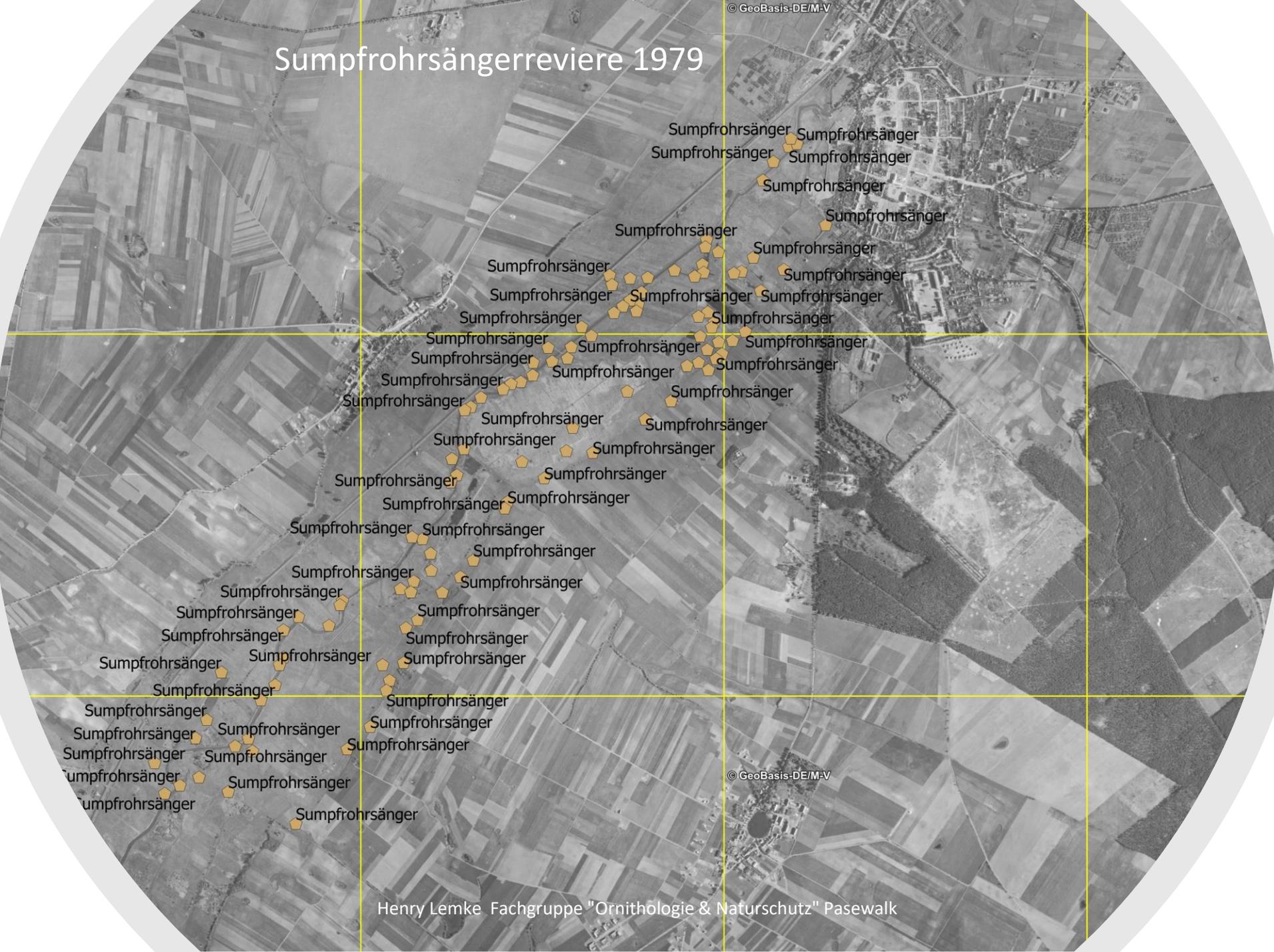
Ende der 1970iger Jahren hat Wolfgang Brose für einen Teil der Ueckerwiesen eine Revierkartierung durchgeführt. Hervorzuheben sind die Revierzahlen der Rohrsänger. Hier eine Gesamtübersicht der gezählten Reviere vom Sumpf-, Schilf- und Teichrohrsänger. In den Ueckerwiesen sind noch viele abwechslungsreiche Lebensräume vorhanden und dies zeigt sich in den Revieren zum Beispiel der Rohrsänger. Besonders hier der Sumpfrohrsänger mit über 110 Revieren in diesen Wiesenabschnitt.



# Sumpfrohrsängerreviere 1979

© GeoBasis-DE/M-V

© GeoBasis-DE/M-V



Henry Lemke Fachgruppe "Ornithologie & Naturschutz" Pasewalk



# Schilfrohrsänger 1979



# Teichrohrsänger 1979

Teichrohrsänger

Teichrohrsänger  
Teichrohrsänger

Teichrohrsänger

Teichrohrsänger  
Teichrohrsänger

© GeoBasis-DE/M-V



# Feldschwirl 1979



## Die Brutvögel der Rollwitzer Torfstiche

1985 bis 1995



Durch die Beantragung zur Erklärung zum Flächennaturdenkmal im Jahr 1988 bei der damaligen Kreisnaturschutzbehörde beim Rat des Kreises Pasewalk wollte der Antragsteller weitere sich negativ auf die Torfstiche auswirkenden Eingriffe entgegen wirken. Erst 1990, nachdem der Autor bei der kreislichen Naturschutzbehörde seine Arbeit aufnahm, wurde der Torfstichkomplex als Flächennaturdenkmal durch einen Ratsbeschluss des Rates des Kreises Pasewalk unter Schutz gestellt.

1996 hat der Autor zusammen mit W. Brose eine Zusammenfassung von 1985 bis 1995 über die Brutvögel der Rollwitzer Torfstiche (unveröffentlicht) zusammen gestellt. Diese Arbeit wurde der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreis Uecker-Randow zur Verfügung gestellt.

2011 wurde das Mittlere Ueckertal, von Pasewalk bis zur Landesgrenze bei Nieden als Europäisches Vogelschutzgebiet (DE 2549-471) durch die Landesverordnung über die Europäischen Vogelschutzgebiete in M-V (VSGLVO M-V) festgesetzt.



An dieser Stelle möchte ich einige Brutvogelarten der Rollwitzer Torfstiche vorstellen.



Kranich

Foto: H. Lemke



Bartmeise

Foto: G. Zieger



## Bartmeise *Panurus biarmicus*

Bei den Wasservogelzählungen in den Jahren 1974, 1978 und 1990 hat Brose die Bartmeise in den Torfstichen beobachtet. 1992 wurden Bartmeisen im herbstlichen Durchzug im Schilfgebiet des Langen Torfstiches beobachtet. Erstaunlich war dann die Feststellung eines Brutpaares mit Jungvögel im Jahr 1993. In vier weiteren Jahren war die Bartmeise Brutvogel im Schilfgebiet des Langen Torfstiches. Im nördlich gelegenen Pasewalker Torfstichkomplex wurde die Bartmeise 1992 nachgewiesen. Dies sind die einzigen Brutvorkommen im südlichen Ueckertal von Pasewalk bis Nieden. Die nächsten regelmäßigen Brutvorkommen finden sich erst in dem etwa 11 km nordöstlich gelegenen Naturschutzgebiet Großer Koblenzter See.



Junge Bartmeisen (Foto: H. Lemke)



## Beutelmeise *Remiz pendulinus*



Foto: G. Zieger

Die Beutelmeise wurde 1977 und 1978 von Brose erstmals als Brutvogel mit einem Brutpaar in den Torfstichen nachgewiesen. Bis 2020 war die Beutelmeise mit einem bis zwei Brutpaaren in den Torfstichen vertreten. Die Brutnester wurden ausnahmslos in Baumweiden angelegt, wobei die Äste mit den Nestern sich immer über die Wasserfläche befanden. Mehrfach wurden die selben Äste für den Bauder Brutnester genutzt. 1983 fanden Brose und Lemke ein Brutnest der Beutelmeise in einer Pappel am Ackerrand etwa 100m von den Rollwitzer Torfstichen entfernt. Die Beutelmeise hat im südlichen Ueckertal mehrere Brutreviere, so in den Pasewalker, Rollwitzer und Brietziger Torfstichen und an der Uecker.



## Blaukehlchen *Luscinia cyanecula*

Bei einer Beringungsaktion 1978 am Langen Torfstich wurde in einer Netzwand ein Männchen und zwei Jungvögel gefangen und beringt (Brose und Schüler-AG „Junge Ornithologen“). Erst 2014 gelang wieder ein Reviernachweis in den Torfstichen. Bis 2022 sind die Nachweise in den Torfstichen unregelmäßig. Im südlichen Ueckertal ist das Blaukehlchen 1968 (Brose, Lückert) zum erstmalig singend festgestellt worden. Vom Torfstich-Schilfkomples nördlich Schmarsow bis zu den Pasewalker Torfstichen wurde das Blaukehlchen bis 2022 als unregelmäßiger Brutvogel registriert. Die nächstliegenden Brutreviere vom Blaukehlchen befinden sich im etwa 11km entfernten NSG „Großer Koblenzter See“.



Foto: G. Zieger



## Braunkehlchen *Saxicola rubetra*



Foto: H. Lemke

Im Randbereich der Torfstiche brütet regelmäßig das Braunkehlchen. Die ersten Bruterfolge wurden 1986 beobachtet. Seitdem ist das Braunkehlchen mit einem oder zwei Brutpaaren hier anzutreffen. Brose hat 1979 die Braunkehlchenreviere von Pasewalk bis Schmarsow gezählt und konnte 24 besetzte Reviere erfassen. Der Bestand ist bis 2022 um über 20% eingebrochen. Die freigewordenen Reviere werden jetzt häufig vom **Schwarzkehlchen (*S. rubicola*)** besetzt. 2019 wurde das Schwarzkehlchen erstmals als Brutvogel an den Rollwitzer Torfstichen festgestellt.





Schwarzkehlchen



Braunkehlchen

Fotos: H. Lemke



## Drosselrohrsänger *Acrocephalus arundinaceus*

Diese Art trat erst in den 1990iger Jahren als Brutvogel auf, als die Schilfbereiche deutlich zunahmen. Mit einem bzw. zwei Revieren war der Drosselrohrsänger hier vertreten. 2020 konnten sogar 4 Reviere bestätigt werden. Neben dem Drosselrohrsänger sind noch der **Teichrohrsänger (*A. scirpaceus*)**, der **Sumpfrohrsänger (*A. palustris*)** und der **Schilfrohrsänger (*A. schoenobaenus*)** als Brutvögel in den Torfstichen anzutreffen. Die höchste Brutpaarzahl erreichten Sumpf- und Teichrohrsänger 1994, der Sumpfrohrsänger mit 7 und der Teichrohrsänger mit 11 Brutpaaren.



Foto: H. Lemke



Teichrohrsänger



Schilfrohrsänger



Sumpfrohrsänger

Henry Lemke Fachgruppe "Ornithologie & Naturschutz"  
Pasewalk

Fotos: G. Zieger



## Feldschwirl *Locustella naevia*



Foto: G. Zieger

Der Feldschwirl besetzt regelmäßig mit zwei Brutpaaren den Randbereich der Rollwitzer Torfstiche.

Als gelegentlicher Brutvogel ist der **Schlagschwirl** (*L. fluviatillis*) zu nennen. Mit der Zunahme der Schilfbereiche stellte sich auch der **Rohrschwirl** (*L. luscinioides*) als Brutvogel ein. 2000 und 2020 war der Rohrschwirl mit drei besetzten Revieren vertreten.





Rohrschwirl



Schlagschwirl

Fotos: G. Zieger

Henry Lemke Fachgruppe "Ornithologie & Naturschutz"  
Pasewalk



## Flußregenpfeifer *Charadrius dubius*

Der Flußregenpfeifer wurde 1989 als Brutvogel auf einem umgebrochenen Wiesenstück am Langem Torfstich festgestellt. Er hat erfolgreich zwei Jungvögel erbrütet.

Dies ist der einzige Brutnachweis dieser Art im südlichen Ueckertal.



Foto: G. Zieger



## Großer Brachvogel *Numenius arquata*



Foto: H. Lemke

Brose konnte den Brachvogel als Brutvogel in den Wiesen bei den Rollwitzer Torfstichen beobachten. Auch 1969, 1975, 1977 bis 1983 war der Brachvogel hier Brutvogel. Mit der intensiven Wiesenbewirtschaftung und verstärkte Melioration der Wiesen verschwand diese Art als Brutvogel aus den südlichen Ueckerwiesen. So erging es den Brachvogel auch in anderen Brutgebieten wie im Ochsenbruch bei Stolzenburg und dem Zerrenthiner Tiefland. Als letztes Brutgebiet im Randowtal befindet sich bei Borken noch ein Gebiet, wo heute noch Brachvögel erfolgreich brüten können.



## Kiebitz *Vanellus vanellus*

Im südlichen Ueckertal war der Kiebitz bis in den 1980er Jahren als Brutvogel anzutreffen. Die Brutpaarzahlen schwanden jedoch als Folge der intensiven Bewirtschaftung und Melioration erheblich dahin. Von 1986 bis 1989 brütete ein Paar Kiebitze auf einer umgebrochenen Fläche am Langem Torfstich. Hier wurde versucht Mais anzubauen. Der Versuch war nicht von Erfolg gekrönt. Ausgebrochene Rinder und Wildschweine trugen zum Nichterfolg bei. Heute ist der Kiebitz als Brutvogel im südlichen Ueckertal gänzlich verschwunden.



Foto: G. Zieger



## Kranich *Grus grus*



Foto: H. Lemke

Der Kranich wurde 1998 zum ersten mal an den Rollwitzer Torfstichen zur Brutzeit beobachtet. Im Frühjahr besetzte dann ein Brutpaar in den Torfstichen ein Revier. Seit dem ist der Kranich regelmäßig hier anzutreffen. Ein Bruterfolg ist nicht jedes Jahr zu verzeichnen.



## Knäkente *Spatula querquedula*



Foto: G. Zieger

1969 und 1978 konnte Brose diese kleine Ente innerhalb der Brutzeit in den Rollwitzer Torfstichen beobachten. 1985, 1990, 1992, 1994 und 2002 konnte sie als Brutvogel beobachtet werden (Junge führender Altvogel).

Mit dem Verschwinden der Wasserflächen ging der Lebensraum der Knäkente verloren und konnte dann auch nicht mehr nachgewiesen werden. Die **Krickente (*Anas crecca*)** brütete nur 1992 mit Erfolg und 1994 bestand Brutverdacht.





Krickente

Foto: H. Lemke

Henry Lemke Fachgruppe "Ornithologie & Naturschutz"  
Pasewalk



## Löffelente *Anas clypeata*

Zur Brutzeit 1992 und 1993 wurde ein Paar der Löffelente in den Torfstichen beobachtet. Leider konnte kein regelrechter Brutnachweis erbracht werden.



Foto: H. Lemke

Foto: G. Zieger



## Mönchsgrasmücke *Sylvia atricapilla*



Zusammen mit der **Gartengrasmücke (*Sylvia borin*)** trat die Mönchsgrasmücke 1987 als Brutvogel in Erscheinung. Beide brüteten in unregelmäßigen Abständen in den Torfstichen. Die **Dorngrasmücke (*Sylvia communis*)** wurde 1990 als Brutvogel beobachtet. Die **Zaungrasmücke (*Sylvia curruca*)** ist von 1987 bis 1995 als Brutvogel beobachtet worden. Mönchs- und Gartengrasmücke sind seit 2020 nicht mehr als Brutvögel nachgewiesen.

Foto: H. Lemke

Henry Lemke Fachgruppe "Ornithologie & Naturschutz"  
Pasewalk





Dorngrasmücke

Henry Lemke Fachgruppe "Ornithologie & Naturschutz"  
Pasewalk

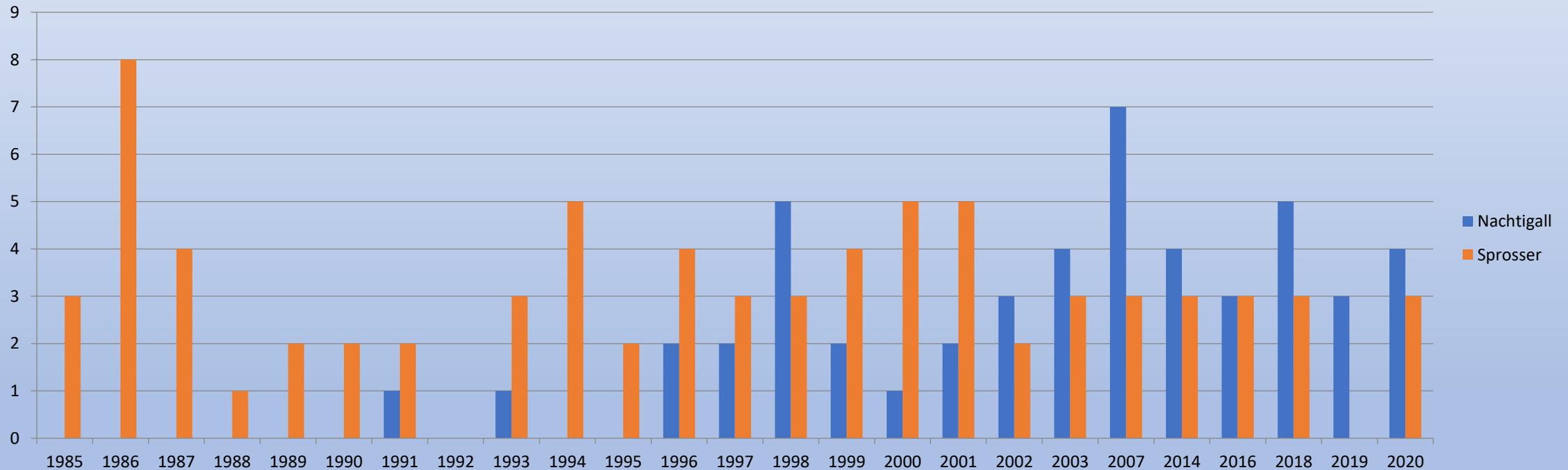
Foto: H. Lemke



# Nachtigall *Luscinia megarhynchos*

Erst 1991 brütete die Nachtigall erstmals in den Rollwitzer Torfstichen. 1993 war sie wieder dort Brutvogel. Ab 1996 ist dann die Nachtigall regelmäßiger Brutvogel.

Vorher waren die Torfstiche alleinige Lebensraum des **Sprossers (*L. luscinia*)**. Seit 1995 ist eine verstärkte Einwanderung der Nachtigall im südlichen Ueckertal zu beobachten. Der Sprosser dagegen ist fast verschwunden. 2022 konnte ich nur 3 Reviere vom Sprosser und über 40 Reviere der Nachtigall im südlichen Ueckertal feststellen.



Sprosser und Nachtigall in den Rollwitzer Torfstichen.





Sprosser



Nachtigall

Fotos: G. Zieger

Henry Lemke Fachgruppe "Ornithologie & Naturschutz"  
Pasewalk



## Reiherente *Aythya fuligula*

Die Reiherente wurde 1985 erstmals als Brutvogel in den Torfstichen registriert. Bis 1990 wurde jeweils eine Junge führende Reiherente jedes Jahr im Langen Torfstich beobachtet. Nur noch 1994 gelang ein Brutnachweis dieser Art.

In den 1980iger Jahren war die Reiherente noch als Brutvogel in den Brietziger und Pasewalker Torfstichen und im Dorfteich von Rollwitz zu beobachten.

Die **Tafelente (*Aythya ferina*)** brütete von 1985 bis 1995 in unregelmäßigen Abständen in den Torfstichen.



Foto: G. Zieger





Tafelente

Foto: H. Lemke

Henry Lemke Fachgruppe "Ornithologie & Naturschutz"  
Pasewalk



## Rohrammer *Emberiza schoeniculus*



Die Rohrammer erreichte mit 13 Brutpaaren 1993 die Höchstzahl. Regelmäßig brüten zwischen 6 und 8 Paare hier in den Torfstichen. 1997 konnte die **Goldammer (*Emberiza citrinella*)** mit einem Brutpaar erstmals hier erfasst werden. Die **Grauammer (*Emberiza calandra*)** wurde 2019 am Rand des Runden Torfstiches als Brutvogel registriert. Diese Art hat in den letzten drei Jahren viele Reviere in und an den Ueckerwiesen besetzt.

Foto: H. Lemke





Grauammer



Goldammer

Fotos: H. Lemke

Henry Lemke Fachgruppe "Ornithologie & Naturschutz"  
Pasewalk



## Rohrdommel *Botaurus stellaris*

Die Große Rohrdommel wurde 2001 als Brutvogel im Schilfgebiet des Langen Torfstiches festgestellt. Vorher war ein Revier in den Brietziger Torfstichen bekannt. Die nächsten Brutvorkommen befinden sich im NSG „Großer Koblenzter See“.



Fotos: G. Zieger



## Rohrweihe *Circus aeruginosus*



Foto: G. Zieger

Brose hat 1968 die Rohrweihe in den Torfstichen beobachtet. 1974 wurde das erste Nest gefunden. Ab 1986 brütete die Rohrweihe mit einem Brutpaar im Schilfbereich zwischen dem Langen und dem Runden Torfstich.



## Rothalstaucher *Podiceps grisegena*

In den Jahren 1990, 1991, 1997 und 1998 konnte der Rothalstaucher als Brutvogel im Runden Torfstich beobachtet werden.

Nach dem verschwinden von geeigneten Wasserflächen verschwand auch der Rothalstaucher als Brutvogel.

Das nächste Brutvorkommen vom Rothalstaucher befindet sich an der B109 im sogenannten „Täppelbergteich“. Regelmäßig brütet er mit zwei Brutpaaren. Der **Zwergtaucher** (*Tachybaptus ruficollis*) konnte 1985 mit einem Brutpaar beobachtet werden. Er brütete in den Torfstichen unregelmäßig mit einen bzw. zwei Brutpaaren. 2002 brütete diese Art letztmalig hier.



Foto: G. Zieger



Zwergtaucher

Henry Lemke Fachgruppe "Ornithologie & Naturschutz"  
Pasewalk

Foto: G. Zieger



## Schafstelze *Motacilla flava*



Foto: H. Lemke

Die Schafstelze brütet in den angrenzenden Flächen (Graben- und Wegrändern) und besucht die Torfstiche zur Nahrungssuche oder zum Trinken. Zu den gelegentlichen Brutvögel zählt die **Bachstelze (*Motacilla alba*)**. Zu nennen ist das Vorkommen der **Gebirgsstelze (*Motacilla cinerea*)** in Pasewalk an der Uecker. Sie wurde als Brutvogel mit erfolgreicher Brut von W. Brose in mehreren Jahren festgestellt. Seit 1965 liegen Beobachtungen dieser Art zu den Zugzeiten für Pasewalk, hauptsächlich im Bereich der Uecker vor.



Bachstelze Foto: H. Lemke



Gebirgsstelze Foto: W. Brose

## Schellente *Bucephala clangula*



Foto: G. Zieger

Die Schellente hat 1988 erstmals erfolgreich am Langem Torfstich gebrütet. 1990 habe ich eine Nistkasten angebracht und der wurde sofort angenommen. 1994 und 1996 gelang noch einmal ein Brutnachweis.



## Stockente *Anas platyrhynchos*



Foto: H. Lemke

Die Stockente ist seit 1885 als erfolgreicher Brutvogel erfasst. Diese Art ist sehr angepasst und kommt auch mit schlechten Bedingungen zurecht. Mit 17 Brutpaaren erreichte sie 1991 die Höchstzahl an Brutpaaren.

Ebenso konnte die **Schnatterente (*Mareca strepera*)** ab 1985 als Brutvogel registriert werden. 1995 erreichte sie mit 6 Brutpaaren die Höchstzahl. Seit 2016 konnte sie als Brutvogel nicht mehr festgestellt werden.





## Schnatterente

Henry Lemke Fachgruppe "Ornithologie & Naturschutz"  
Pasewalk

Foto: H. Lemke

54



## Teichralle *Gallinula chloropus*

Die Teichralle ist seit 1985 ein regelmäßiger Brutvogel mit ein bis zwei Brutpaaren. Seit 1976 konnte die **Bleßralle (*Fulica atra*)** als Brutvogel nachgewiesen werden. 1990 wurde die Höchstzahl von an 10 Brutpaaren in den Torfstichen beobachtet. Ab 1985 konnte die **Wasserralle (*Rallus aquaticus*)** als Brutvogel registriert werden.

Sie ist mit einem bzw. zwei Brutpaaren hier vertreten. Im Frühjahr 1996 gelang ein Nachweis durch Brose der **Tüpfelralle (*Porzana porzana*)**. Etwa 200m südlich der Rollwitzer Torfstiche entwickelte sich ein sehr nasses binsen- und seggenreiches Feuchtgrünland. Zwei Wochen lang konnte dort eine rufende Tüpfelralle verhört werden. Dann jedoch wurde diese Fläche gemäht. Die **Wiesenralle (*Crex crex*)** wurde 1969 mit 7 Rufer von Sellin in den südlichen Ueckerwiesen nachgewiesen. 1986 wurden drei Rufer an den Torfstichen verhört. Erst 1994 wieder und dann 1997, 1998 und 2003 konnte die Wiesenralle an den Torfstichen nachgewiesen werden.



Foto: H. Lemke





Wasserralle

Foto: M. Tetzlaff



Bleßralle

Foto: H. Lemke



## Trauerseeschwalbe *Chlidonias niger*



Foto: M. Tetzlaff

Eine Brutkolonie wurde mit 7 Brutpaaren und 1969 mit 10 Brutpaaren von Brose in den Torfstichen beobachtet. 1986 versuchte ein Paar eine Brut, welche leider durch Störungen nicht erfolgreich war. Eine kleine Kolonie mit 5 Brutpaaren versuchte auf dem Langen Torfstich auf umgebrochenen Rohrkolben und Seerosenblättern zu brüten. Auch hier wurde durch Störungen (Angler) eine erfolgreiche Brut verhindert. Drei Wochen später konnte dann eine erfolgreiche Brut (1 Jungvogel) auf dem Runden Torfstich beobachtet werden.



## Wacholderdrossel *Turdus pilaris*

Die Wacholderdrossel brütete mit 2 Brutpaaren 1985 in den Torfstichen. 2020 wurde sie letztmalig als Brutvogel erfasst. Schuld ist der Biber, er hat die Torfstiche Baum- und Strauchfrei gefressen. Jedenfalls reicht der Wacholderdrossel wohl der kärgliche Rest nicht zum erfolgreichen brüten.

1988 konnte die **Singdrossel (*Turdus philomelos*)** als Brutvogel im Langen Torfstich beobachtet werden. Wie die **Amsel (*Turdus merula*)** brütet sie in dem Torfstichkomplex unregelmäßig.

Die Wacholderdrossel nutzte auch einige Jahre hindurch die Torfstiche im Frühjahr als Rast- und Schlafplatz.

1992 wurden rund 350 Wacholderdrosseln gezählt. Sie ist dann oft vergesellschaftet mit der **Rotdrossel (*Turdus iliacus* (LINNAEUS, 1758))**.



Foto: H. Lemke





Amsel



Rotdrossel





Singdrossel

Henry Lemke Fachgruppe "Ornithologie & Naturschutz"  
Pasewalk

Foto: W. Brose



## Rastvögel

Rastvögel nutzten die Torfstiche als Nahrungsgebiet und Rast- und Schlafplatz.

Dazu zählen unter anderen Dunkler Wasserläufer, Grünschenkel, Waldwasserläufer, Bruchwasserläufer, Flußuferläufer, Alpenstrandläufer, Kampfläufer, Sandregenpfeifer, Sichelstrandläufer, Seeadler, Wanderfalke, Baumfalke, Habicht, Sperber, Turmfalke, Star, Wacholderdrossel, Rotdrossel, Rauchschwalbe, Uferschwalbe, Bachstelze, Buchfink, Bergfink,



Baumfalke

Fotos: H. Lemke

Fischadler





Gänsesäger



Flussuferläufer

Fotos: H. Lemke

Henry Lemke Fachgruppe "Ornithologie & Naturschutz"  
Pasewalk





Graureiher



Seeadler

Fotos: H. Lemke

Henry Lemke Fachgruppe "Ornithologie & Naturschutz"  
Pasewalk





Turmfalke

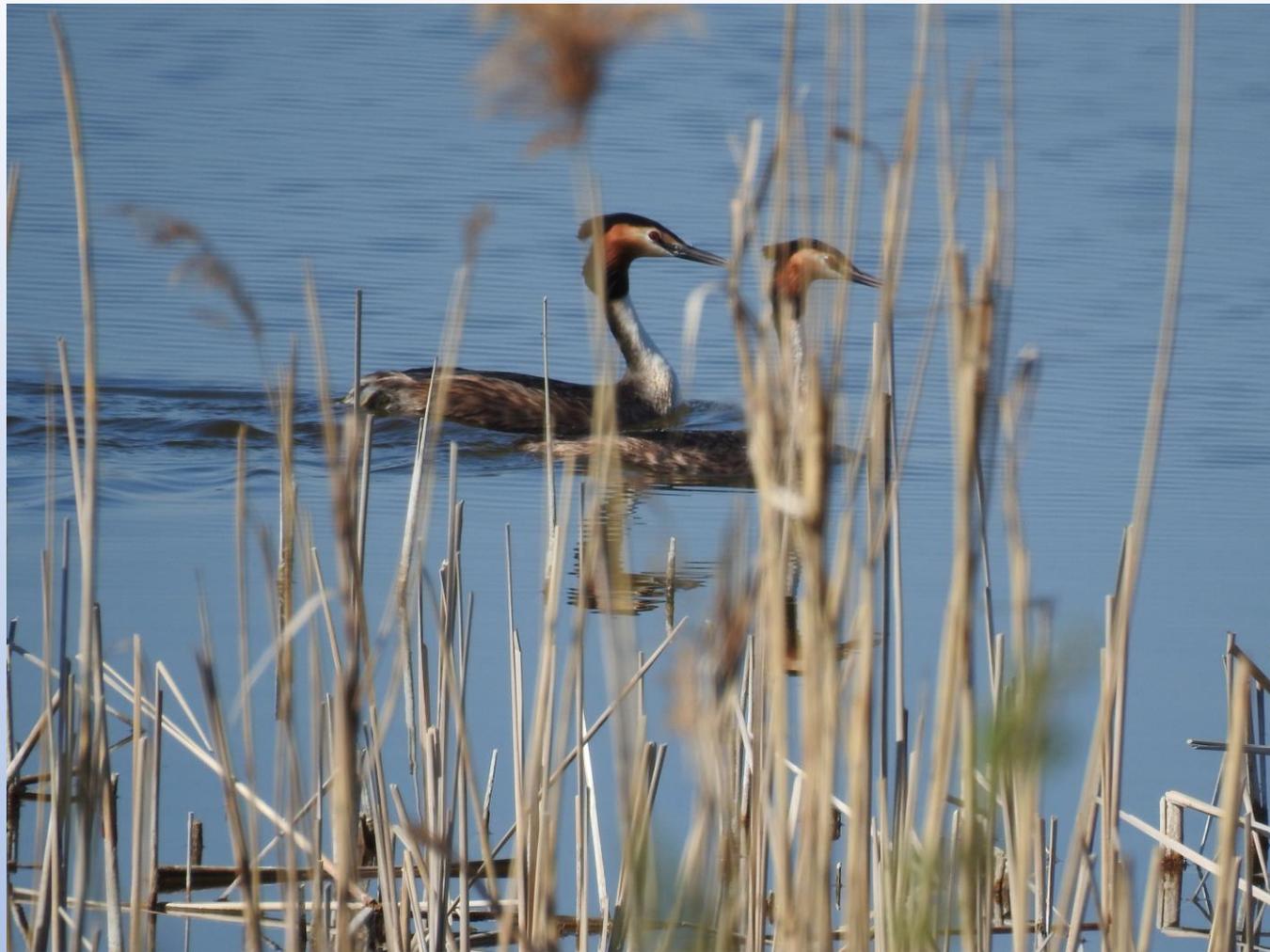


Stare

Fotos: H. Lemke

Henry Lemke Fachgruppe "Ornithologie & Naturschutz"  
Pasewalk





Haubentaucher



Kormoran

Fotos: H. Lemke

Henry Lemke Fachgruppe "Ornithologie & Naturschutz"  
Pasewalk





Bruchwasserläufer

Foto: M. Tetzlaff



Kampfläufer

Foto: H. Lemke



# Brutvögel von 1968 bis 2022

Amsel	Gartengrasmücke	Reiherente	Trauerseeschwalbe
Bachstelze	Gelbspötter	Rohrammer	Wacholderdrossel
Bartmeise	Goldammer	Rohrschwirl	Wasserralle
Bekassine	Grauammer	Rohrweihe	Weidenmeise
Beutelmeise	Graugans	Rothalstaucher	Wiesenpieper
Blauehlchen	Große Rohrdommel	Rotkehlchen	Wieserralle
Blaumeise	Grünfink	Schafstelze	Zaungrasmücke
Bleßralle	Heckenbraunelle	Schellente	Zaunkönig
Bluthänfling	Höckerschwan	Schilfrohrsänger	Zilpzalp
Braunkehlchen	Kiebitz	Schlagschwirl	Zwergtaucher
Buchfink	Kleinspecht	Schnatterente	
Buntspecht	Knäkente	Schwarzkehlchen	
Dorngrasmücke	Kohlmeise	Singdrossel	
Drosselrohrsänger	Kranich	Sprosser	
Elster	Krickente	Star	
Fasan	Kuckuck	Stieglitz	
Feldlerche	Löffelente	Stockente	
Feldschwirl	Mönchsgrasmücke	Sumpfrohrsänger	
Feldsperling	Nachtigall	Tafelente	
Fitis	Nebelkrähe	Teichralle	
Flussregenpfeifer	Rebhuhn	Teichrohrsänger	



## Weitere erfasste Arten

### Schmetterlinge

42 Tag- und Nachtfalterarten wurden in und an den Rollwitzer Torfstichen nachgewiesen. Darunter waren Brauner Bär (*Arctia caja*), Zimtbär (*Phragmatobia fuliginosa*), Grasglucke (*Euthrix potatoria*), Abendpfauenauge (*Smerinthus ocellata*), Gemeine Schilfeule (*Nonagria typhae*), Zweipunkt-Schilfeule (*Lenisa geminipucta*), Rotbandspanner (*Rhodostrophia vibicaria*), Landkärtchen (*Araschnia levana*), Kleiner Fuchs (*Aglais urticae*), Zirtonenfalter (*Gonepteryx rhamni*). Viele dieser Schmetterlinge haben ihren Lebensraum in Röhrichten, Feuchtgebieten, Moorrändern und Uferzonen. 1995 hat Schulz mit mir eine Lichtfangaktion durchgeführt.

### Heuschrecken

Seit 2017 wurden durch Brose und mir die Heuschrecken an den Rollwitzer Torfstichen erfasst. Insgesamt konnten 6 Langfühlerschreckenarten (*Ensifera*) und 6 Kurzfühlerschreckenarten (*Caelifera*) festgestellt werden. Hervor zu heben ist das Vorkommen der Kurzflügeligen Schwertschrecke (*Conocephalus dorsalis*). Diese Art bevorzugt Feuchtwiesen, Flachmoore, Röhricht- und Großseegenbereiche als Lebensraum. Sie ist eine gute Zeigerart für Feuchtlebensräume.

### Wanzen

Bisher konnten nur vier Wanzenarten nachgewiesen werden. *Stenodema calcarata* ist eine Art, welche feuchte bis nasse Grasstandorte bevorzugt.



## Landschnecken

8 Arten wurden bis jetzt erfasst. Es sind häufige Arten wie die Gemeine Haarschnecke (*Trochulus hispidus*), Glatte Schließmundschnecke (*Cochlodina laminata*) und Gefleckte Schnirkelschnecke (*Arianta arbustorum*).

## Lurche und Kriechtiere

5 Lurcharten und eine Schlange sind in und an den Torfstichen registriert worden. Als Besonderheit ist die Rotbauchunke (*Bombina bombina*) und der Laubfrosch (*Hyla arborea*) zu nennen. Vor 4 Jahren war hier noch ein Massenlaichplatz vom Moorfrosch (*Rana arvalis*) und Erdkröte (*Bufo bufo*). Doch durch die anhaltende Trockenheit sind die Laichgewässer fast verschwunden.

## Säugetiere

Bisher konnten 6 Säugetierarten nachgewiesen werden. So der Fischotter (*Lutra lutra*) und der Biber (*Castor fiber*).

## Gefäßpflanzen

Bis 2010 wurden 96 Gefäßpflanzenarten für den Bereich der Rollwitzer Torfstiche erfasst. Darunter waren Wiesen-Flockenblume (*Centaurea jacea*), Kuckucks-Lichtnelke (*Lychnis flos-cuculi*) und Gelbe Wiesenraute (*Thalictrum flavum*).





Von 2018 bis 2021 habe ich versucht, soweit es zeit- und gesundheitlich möglich war, eine Kartierung der Brutvogelarten im südlichen Ueckertal auf der östlichen Seite durchzuführen. Mit Hilfe von Qgis (Gis-Karten-Programm) konnte ich für Die einzelnen Jahre Punkt-karten erstellen. Hier möchte ich nur einige Beispiele zeigen. Eine Karte die die Reviere von Gold- und Grauammer in einem Teilbereich der Ueckerwiesen von 2018 bis 2021 zeigen.



# Pasewalker Torfstiche 2021



Bleßralle Graugans  
Rohrweihe Rohrammer Wasserralle Rohrammer  
Schilfrohrsänger Schilfrohrsänger Teichralle  
Schilfrohrsänger Rohrammer Dorngrasmücke  
Schilfrohrsänger Sprosser  
Schilfrohrsänger Schilfrohrsänger

Schilfrohrsänger Rohrammer  
Sprosser Feldschwirl  
Blaukehlchen Sumpfrohrsänger  
Nachtigall  
Mönchsgrasmücke

Rohrammer  
Braunkehlchen

Schilfrohrsänger  
Schilfrohrsänger  
Rohrammer

Rohrweihe  
Drosselrohrsänger Rohrammer  
Feldschwirl Schilfrohrsänger  
Sumpfrohrsänger Braunkehlchen  
Sumpfrohrsänger

Schilfrohrsänger  
Dorngrasmücke  
Mönchsgrasmücke  
Nachtigall



# Pasewalker und Rollwitzer Torfstiche 2021



Für die Rollwitzer  
Torfstiche habe ich  
die einzelnen Reviere  
Gleichfalls über  
Qgis dargestellt.

2018

RTS-Nord



Henry Lemke Fachgruppe "Ornithologie & Naturschutz" Pasewalk



2019



Rohrammer

Drosselrohrsänger

Rohrammer

Rohrweihe

Goldammer

Kranich

Rohrammer

Dorngrasmücke

Braunkehlchen

Nachtigall

Gelbspötter

Goldammer

Neuntöter

Grauammer





2020



2021



RTS-Mitte

2018



RTS-Mitte

2019



Drosselrohrsänger

Rohrammer

Feldschwirl

Braunkehlchen

Blaukehlchen

Nachtigall

warzkehlchen



RTS-Mitte

2020



Henry Lemke, Fachgruppe "Ornithologie & Naturschutz" Pasewalk



RTS-Mitte

2021



Henry Lemke Fachgruppe "Ornithologie & Naturschutz" Pasewalk



RTS-Süd

2018



Henry Lemke Fachgruppe "Ornithologie & Naturschutz" Pasewalk



RTS-Süd

2019



Henry Lemke Fachgruppe "Ornithologie & Naturschutz" Pasewalk



RTS-Süd

2020



RTS-Süd



2021



---

- **Danksagung**

- Wolfgang Brose gebührt ein großes Dankeschön für die vielen Beobachtungsdaten und Fotos. Daten habe auch Winfried Krämer und Dietmar Schulz geliefert, wofür ich mich auch bedanken möchte.

- Ein besonderer Dank geht an Gunther Zieger für die Zurverfügungstellung von sehr schönen Vogelfotos.

- Mein Dank gilt auch Michael Tetzlaff für die Bereitstellung von Fotos.



# Literatur

Brose, W. und Lemke, H.:

Die Brutvögel der Rollwitzer Torfstiche von 1985 bis 1995  
(unveröffentlicht) 1996, Untere Naturschutzbehörde,  
Landkreis Uecker-Randow

Sellin, D.:

Avifaunistische Notizen aus der Ueckermünder Heide  
Der Falke, 21. Jahrg. Heft 7, Juli 1974; Heft 8, August 1974; Heft 9,  
September 1974; Kulturbund der DDR, 1974

Vökler, F., Heinze, B., Sellin, D., Zimmermann, Dr. H.: Rote Liste der Brutvögel Mecklenburg-Vorpommerns  
3. Fassung 2014

Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz M-V  
Schwerin, 2014

Ich bedanke mich für die Aufmerksamkeit.

